

Abschrift.

Eidg. Politisches Departement, Bern, den 29. Mai 1946.
 Internationale Organisationen.



Sekretariat Gst. Chef	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gst. Chef
<input type="checkbox"/>	Pers., Rechtsw.
<input type="checkbox"/>	Administratives
<input checked="" type="checkbox"/>	Gr. Front
<input type="checkbox"/>	Gr. Ter.wesen
<input type="checkbox"/>	Gr. Fest.wesen
<input type="checkbox"/>	Gr. Rückwärtiges
<input type="checkbox"/>	L + T
<input type="checkbox"/>	Material-Sekt.

An die
 Direktion der Militärverwaltung
 des Eidgenössischen Militärdepartements,
B e r n .

Herr Oberstbrigadier,

Mit Schreiben vom 28. März d.J. ersuchte uns die Schweizerische Studienkommission für Atomenergie in Zürich, Gloriastrasse 35, die Möglichkeit zu prüfen, ihr in den Vereinigten Staaten ca. 10 Tonnen Uran zu beschaffen, die die Erstellung einer Versuchsanlage zur Gewinnung von Atomenergie in der Schweiz gestatten würden. Dem Gesuch dieser Kommission Folge gebend, hatten wir unsere Gesandtschaft in Washington beauftragt, die Frage des nähern zu prüfen.

Mit Schreiben vom 2. Mai teilt uns nunmehr Herr Minister Bruggmann dazu nachstehendes mit:

"Wie Sie wissen, wurde die Frage der nationalen und internationalen Kontrolle der Atomenergie in den letzten Monaten von den Regierungen intensiv diskutiert, und die Öffentlichkeit verfolgt diese Bestrebungen mit Aufmerksamkeit. Von verschiedenen amerikanischen Komitees wurden Studien gemacht über die Möglichkeit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen, sowohl mit Bezug auf die Herstellung und Verwendung der Rohstoffe, welche zur Erzeugung von Atomenergie dienen, wie auch hinsichtlich der Wahrung einer Reihe von Konstruktionsgeheimnissen.

In Anbetracht der besonderen Bedeutung des Problems hat die amerikanische Regierung die Erzeugung und die Verwendung von Uran einer strengen Kontrolle unterstellt. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, dass Ausfuhrbewilligungen, selbst zugunsten befreundeter Länder, nicht erteilt werden, solange die Frage der internationalen Kontrolle keine Regelung gefunden hat.

Ich frage mich unter diesen Umständen, ob es angezeigt wäre, im gegenwärtigen Augenblick einen Antrag um Bewilligung der Lieferung einer gewissen Menge Uran zu stellen. Zweifellos würde unser Gesuch ein gewisses Aufsehen erregen."

Angesichts dieser Meinungsäusserung unseres Gesandten in Washington glauben wir, dass abgewartet werden müsste, bis die

Gruppe Front

12. JUN 1946

Gst. Of. Front

H. Org.

Op. S.

Nachr. S.

Mob. S.



- 2 -

Probleme, die die Kontrolle der Atomenergie stellen, eine internationale Regelung gefunden haben, ehe der Versuch unternommen wird, in den Vereinigten Staaten eine grössere Menge Uran zu beschaffen.

Für alle Fälle übermitteln wir Ihnen anbei, zu Händen der genannten Kommission, drei Broschüren betreffend die Kontrolle der Atomenergie, die uns von der Schweizerischen Gesandtschaft in Washington zur Verfügung gestellt wurden.

Indem wir Sie bitten dürfen, der Studienkommission für Atomenergie von Vorstehendem Kenntnis zu geben, benützen wir diesen Anlass, Sie, Herr Oberstbrigadier, unserer vorzüglichsten Hochachtung zu versichern.

Eidg. Politisches Departement
Internationale Organisationen
sig. Secrétan.

Beilagen:

3 Broschüren.

Nr. 70.28

An Herrn Professor Dr. Scherrer, Gloriosastr. 35, Zürich,
an die Kriegstechnische Abteilung,
an die Generalstabsabteilung, v

mit der Bitte um Kenntnisnahme. Bei dieser Sachlage wird wohl wenig Aussicht bestehen, von den Vereinigten Staaten 10 Tonnen Uran zu beschaffen. Gegebenenfalls bestünde jedoch vielleicht die Möglichkeit, von Belgien aus zu einem entsprechenden Quantum des so wertvollen Rohmaterials zu gelangen.

Bern, den 6. Juni 1946.

Eidg. Militärverwaltung
Der Stellvertreter des Direktors:

